



2024



Sehr geehrte Spenderinnen, sehr geehrte Spender, liebe Freundinnen und Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung,

Krisen sind das bestimmende Thema unserer Zeit. Ob die Kriege in der Ukraine und Nah-Ost oder die Krise der westlichen Demokratien, immer sind Kinder die unmittelbaren Leidtragenden. Die Theodor-Hellbrügge-Stiftung macht es sich zur Aufgabe, sich ihrer anzunehmen.

Zu unserem Huggy-Puppy-Projekt schreibt uns Frau Dr. Mykhailenko (ärztliche Leitung des Kinderzentrums in Odessa):

„Wir haben Ihre Überweisung erhalten. Herzlichen Dank!!! Wir arbeiten weiterhin an unserem gemeinsamen Huggy-Puppy-Projekt, das seine Wirksamkeit bei der Linderung des Leidens unserer Kinder unter den Schrecken des Krieges unter Beweis stellt.“

Dieser Dank geht an Sie, liebe Spenderinnen und Spender und wir haben bereits unsere Zusage gegeben, an dieser Stelle weiter zu helfen. Wir werden diese Kinder nicht im Stich lassen und mit vereinten Kräften die dort tätigen Thera-

peutinnen und Therapeuten unterstützen - sie leisten Übermenschliches und haben unsere Hilfe verdient. Darüber hinaus sind wir mit der amerikanischen Universität in Beirut in Kontakt, um auch hier Unterstützungsmöglichkeiten für traumatisierte Kinder zu eruieren.

Familien mit jungen Kindern in unserem Land werden vom Lehrstuhl für Sozialpädiatrie der Technischen Universität München befragt, über 20.000 haben alleine in den letzten 1,5 Jahren geantwortet. Leider müssen wir feststellen, dass Elternbelastungen deutlich zunehmen. Als Belastungsfaktoren werden auch Kriege und die zunehmende Intoleranz in unserer Gesellschaft angegeben. Ist diese Situation junger Familien Ausdruck einer gesellschaftlichen Krise? Wir wollen diese Frage beantworten und die Stiftung investiert in wissenschaftliche Projekte, um die Ursachen hierfür zu erforschen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Anlass zur Sorge um unsere Demokratie sind wohl, nicht zuletzt nach dem Ergebnis der gerade stattgefundenen Europawahlen, berechtigt. Hier können wir aus der Vergangenheit lernen: Wie von unserem

Stifter früh erkannt und umgesetzt, ist Inklusion die wohl konsequenteste Antwort gegen Positionen, die dem Nationalsozialismus nahe stehen und damit ein wirksames Plädoyer für eine demokratische Gesellschaft. Wir wollen unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der Montessori-Pädagogik ausweiten, weil wir sie für besonders geeignet halten, Inklusion praktisch umzusetzen. Hierzu haben wir eine Zusammenarbeit mit dem Montessori Bundesverband Deutschland e.V. initiiert und haben für das internationale und interdisziplinäre Symposium 2024 der Theodor-Hellbrügge-Stiftung dieses Jahr das Thema „Inklusion – Pädagogik – Psychologie – Medizin“ gewählt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre der Sonnenstrahlen!

Mit tief verbundenem Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit

Für den Vorstand

Ihr

Volker Mall



FÜR UNSERE
FREUNDE
UND FÖRDERER

„Huggy Puppy“

eine niedrigschwellige therapeutische Kurzintervention für Kinder in Odessa



Nicht umsonst wird das Kinderzentrum in Odessa das „Haus mit dem Engel“ genannt: Hier wird aktuell auch unter Kriegs- und Krisenbedingungen trotz wiederholter Luftangriffe und Stromausfälle die Versorgung der kleinen Patientinnen und Patienten aufrechterhalten. In Anbetracht der wiederholten Angriffe und der permanenten Bedrohungssituation stellen insbesondere die Prävention und Behandlung von kindlichen Traumafolgestörungen große Herausforderungen für die Behandlerinnen und Behandler dar. Als niedrigschwellige Kindertraumatherapie wird mit der „Huggy-Puppy-Intervention“ ein therapeutisches Verfahren eingesetzt, bei dem ein Kuscheltier den Kindern helfen kann, ihre Aufmerksamkeit weg von den eigenen Ängsten zu lenken

und sich auch unter schwierigen Bedingungen als selbstwirksam zu erleben. Bisher konnte diese Kurzintervention mit unserer Unterstützung schon vielen kleinen Patientinnen und Patienten zugutekommen. Um heraus-zufinden, ob sich das Wohlbefinden der Kinder damit verbessern lässt und was die Wirkfaktoren sind, werden diese Therapien von der INCLUDE-Arbeitsgruppe des Lehrstuhls für Sozialpädiatrie wissenschaftlich begleitet. Bisher haben bereits mehr als 40 Kinder zusätzlich zur Therapie auch an weiteren Untersuchungsterminen teilgenommen. Vielleicht ist für diese Kinder das Haus mit dem Engel nun das Haus mit dem Teddybär?

Baby Comfort Guide – Neue Unterstützungs-App für Eltern von Kindern mit Schrei-, Schlaf- und Fütterproblemen



Frühkindliche Schrei-, Schlaf-, und Fütterprobleme stellen betroffene Familien meist auf eine harte Probe. Für betroffene Eltern stellen sie häufig eine enorme Belastung und Herausforderung dar.

Zudem können sie sich negativ auf die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern auswirken.

Eine innovative App, die am Lehrstuhl für Sozialpädiatrie der TU München in Kooperation mit dem kbo-Kinderzentrum und der University of Warwick entwickelt und durch die Initiative „Gesund.Leben.Bayern“ des Bayerischen Ministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention gefördert wurde, soll hier als frühzeitiges Unterstützungsangebot dienen. Die App, die im Rahmen einer Studie unter dem Namen „Unser kleiner Schreihals“ intensiv durch betroffene Familien getestet und auf ihre Wirksamkeit hin geprüft wurde, erhält nun unter dem Namen „Baby Comfort Guide“ einen neuen Anstrich.

Die App enthält wissenschaftlich fundierte Informationen zu frühkindlichen Schrei-, Schlaf- und Fütterproblemen – jeweils in einfach verständlicher Sprache und zum intensiveren Nachlesen. Zusätzlich zu Informationstexten und Interview-Videos mit Expertinnen der Schreiambulanz des kbo Kinderzentrums erhalten die Eltern Tipps für den adäquaten Umgang mit ihrem Kind und bekommen alltagstaugliche Strategien zur Stressbewältigung an die Hand. Zudem kann eine Tagebuchfunktion genutzt werden, um die Symptome des Kindes zu dokumentieren. Ein Notfall-Plan kann bei akuten Überforderungssituationen unterstützen. Durch Informationen über professionelle Behandlungsmöglichkeiten sowie den Zugriff auf ein bayernweites Beratungsstellenverzeichnis werden betroffene Eltern dazu ermutigt, frühzeitig professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Die App wird im Laufe der kommenden Wochen veröffentlicht und in den gängigen App Stores kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die Montessori-Pädagogik - für Inklusion besonders geeignet



Die Theodor-Hellbrügge-Stiftung ist der Überzeugung, dass Inklusion eine der großen Herausforderungen unserer Zeit ist. Sie sieht ihre Arbeit auf diesem Gebiet nicht nur als eine zu bevorzugende Bildungsstrategie im vorschulischen und schulischen Bereich an, sondern auch als Dienst für eine demokratische Gesellschaft. Wir sind uns sicher, dass die Grundzüge der Montessori-Pädagogik geeignet sind, integrative Prozesse maßgeblich zu begünstigen.

Die Montessori-Pädagogik geht von dem natürlichen Bedürfnis eines jeden Kindes aus, sich die umgebende Welt zu eigen zu machen und in ihr selbständig, in Verantwortung, frei zu handeln. Durch die vorbereitete Lernumgebung, auf welche das Kind in Montessori-Kindertagesstätten und -Schulen trifft und die auf die individuellen physischen und psychischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ausgerichtet ist, wird die Freude am Entdecken, Forschen und Lernen auch dann geweckt und gesteigert, wenn unterschiedliche Lernvoraussetzungen bestehen.

Prof. Theodor Hellbrügge erkannte dieses Potential der Montessori-Pädagogik. Er hielt sie für besonders geeignet, Kinder mit unterschiedlichsten Begabungen und Fähigkeiten gemeinsam zu unterrichten und damit die potenzielle Separation vieler Kinder mit besonderen Bedürfnissen durch deren getrennte Beschulung in behinderungsspezifischen Förderschulen zu überwinden.

So gründete er 1970 mit der *Aktion Sonnenschein* -zunächst als Modell - die weltweit erste Schule, in der inklusiv unterrichtet wurde. Auch sorgte er dafür, dass die *Association Montessori Internationale* (AMI) in den Jahren 1976/77 in München für Pädagoginnen und Pädagogen den weltweit ersten *Montessori Special Education Course* durchführte. Die Stiftung hat fortan eigene Zusatzausbildungen für Montessori-Pädagogik abgehalten und beteiligt sich aktuell an der Durchführung solcher Kurse.

Vor diesem Hintergrund plant die Theodor-Hellbrügge-Stiftung die Fortführung der Aktivitäten auf dem Gebiet der Inklusionspädagogik und strebt hierzu eine enge Zusammenarbeit mit der deutschen Dachorganisation *Montessori Bundesverband Deutschland* an. Wir freuen uns sehr, dass dessen Vorsitzender, Dr. Jörg Boysen, seit Ende 2023 in unserem Kuratorium mitwirkt.

Dr. Boysen ist Unternehmensberater i.R. Anfänglich als „Montessori-Vater“, der die Vorzüge dieses Bildungskonzeptes bei den eigenen Kindern erleben konnte, engagiert er sich seit über zwanzig Jahren ehrenamtlich im Rahmen von Vorstandspositionen für Montessori-Schulträger und auf Landes- und Bundesebene. Als Vorsitzender des Bundesverbands liegt sein Tätigkeitsschwerpunkt auf der Verbreitung einer hochwertigen Montessori-Pädagogik sowie der Zukunftssicherung der deutschen Montessori-Institutionen und -Strukturen.

Zur Berufung ins Kuratorium erklärte er: „Das übergeordnete Ziel der Montessori-Pädagogik ist, dass Kinder und Jugendliche ihr Potenzial entfalten. Wir wollen wesentlich dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche das Recht auf diese Bildung und Erziehung haben und inklusiv wahrnehmen können. Durch die stärkere Zusammenarbeit zwischen dem Montessori Bundesverband Deutschland und der Theodor Hellbrügge Stiftung können wir diesem Ziel wesentlich näher kommen.“

In eigener Sache

Nachdem das neue kbo-Kinderzentrum Ende letzten Jahres bezogen wurde, gehen die Abbrucharbeiten des alten Gebäudekomplexes in die nächste Phase. Das ehemalige Büro von Prof. Hellbrügge, das direkt an der Abbruchkante des kbo-Kinderzentrums liegt, wurde um ein Drittel verkleinert und renoviert. Der wissenschaftliche Beirat der Stiftung forscht weiterhin im Archiv, in das das sorgfältig gesichtete Material ergänzend überführt wurde. Alle Schriftstücke von Prof. Hellbrügge und Werke von Prof. von Pfaundler verbleiben in der Stiftung. Persönliche Gegenstände wurden der Familie übergeben, ausgewählte Erinnerungstücke werden in der Montessori - Integrationsschule Nohra "Theodor Hellbrügge" ausgestellt. Die Montessoriunterlagen wurden von Mitarbeiterinnen der Aktion Sonnenschein Thüringen e.V. gesichtet, insbesondere in Fragen der inklusiven Praxis wird hierbei die Zusammenarbeit mit Aktion Sonnenschein Thüringen e.V. künftig erfolgen. Mit Blick auf die zukünftige Vergrößerung der Stiftung setzen wir die dazu notwendigen Arbeiten kontinuierlich in den hellen und großzügigen Räumlichkeiten um. Darüber hinaus bietet das renovierte Büro Platz für kleinere Veranstaltungen und Arbeitstreffen, die die Stiftungsarbeit unterstützen. Wir freuen uns, Ihnen unsere wissenschaftliche Referentin Katharina Richter, die seit Beginn diesen Jahres für die Stiftung tätig ist, vorzustellen.

Brigitte Warwick
Geschäftsführerin

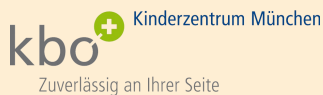


Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich sehr, mich Ihnen heute als neues Mitglied des Teams der Theodor-Hellbrügge-Stiftung vorstellen zu dürfen. Als Pädagogin bin ich von der Philosophie und dem Lebenswerk Prof. Theodor Hellbrüggens stark inspiriert.

Mit viel Engagement widmete er sich lebenslang der individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen, stets mit dem Ziel, ihnen die bestmögliche gesellschaftliche Teilhabe zu eröffnen. Dabei zeichneten ihn sein großes Herz für Kinder und Jugendliche und sein unermüdlicher Einsatz für ihre Bedürfnisse aus. Mein persönliches Anliegen ist es nun, den inklusiven Gedanken Hellbrüggens täglich mit Leben zu erfüllen.

Als Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sozialpädiatrie der TU München liegt mein Schwerpunkt auf der kindlichen Entwicklung im Kontext gesellschaftlicher Einflussfaktoren. In meiner neuen Rolle als wissenschaftliche Referentin bei der Stiftung ist es meine Aufgabe, den wissenschaftlichen Fokus unserer Arbeit mitzugestalten – stets im Sinne des Stifters Theodor Hellbrügge. Ich bin fest davon überzeugt, dass nur durch fundierte Forschung und evidenzbasierte Ansätze unsere Programme nachhaltig und wirkungsvoll sein können.

Mit herzlichen Grüßen,
Katharina Richter



Gemeinsames Konzert
der Theodor-Hellbrügge-Stiftung und
des kbo-Kinderzentrums München

Stamitz-Quartett Ensemble Cello plus

21. November 2024, 19:30 Uhr
Max-Joseph-Saal der Residenz München

Kartenvorbestellung



Technische Universität München

Internationales und interdisziplinäres Symposium
zu aktuellen Fragen der Sozialpädiatrie

Inklusion Pädagogik - Psychologie - Medizin

22. und 23. November 2024
Hörsaal III / IV im Klinikum Großhadern
Marchioninstr. 15, 81377 München

Anmeldung / Registration



Herausgeber

Theodor-Hellbrügge -Stiftung Heiglhofstraße 67, 81377 München
Telefon: (0 89) 72 46 90 40, E-Mail: info@hellbrueggestiftung.de

Spendenkonto: Münchner Bank

IBAN: DE71 7019 0000 0000 0888 89 , BIC: GENODEF1M01

Ihre Spende für die Theodor-Hellbrügge-Stiftung ist steuerlich absetzbar.

Verantwortlich und Redaktion: Vorstand der Theodor-Hellbrügge-Stiftung für unsere Freunde und Förderer.